landwirtschaftliches Kulturland, geeignet auch für Grünlandnutzung mit unterschiedlicher Nutzungsintensität

Ziel: individuelle Anpassung der landwirtschaftlichen Betriebe an Förderprogramme, die Grünlandnutzung forcieren;
kleinteilige Biotopvernetzung bis hin zu großflächigem Lebensraumverbund oder Retentionsraum;

Flächige Nutzung des Bodens den Erfordernissen des Naturhaushaltes unterordnen

Ziel: Flächen mit hervorgehobender Bedeutung für Naturhaushalt und Wasserwirtschaft;
Erhaltung und Erweiterung des Retentionsraumes für das Donaumoos;
Schutz des Moorbodens vor bodenmechanischer Bearbeitung;
keine Zuführung von mineralischem oder organischem Dünger zur Erhaltung der moortypischen Vegetationsstrukturen;
Schutz der Stillgewässer vor Verunreinigungen und Stickstoffanreicherung;
vollständiger Entzug aus der landwirtschaftlichen Nutzung –> gelenkte sukzessive Entwicklung
Extensive landwirtschaftliche Nutzung / Pflege in den Wiesenbrütergebieten fördern

Nutzungseinschränkung bei der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen bedingt durch:

B Bodenschutz

V Windschutz

E Vernetzung / Strukturanreicherung / Erholung

N Artenschutz / Wasserwirtschaft / Moor / Anmoorgley

Landwirtschaftliche Flächen mit hohem Grundwasserstand und/oder an Fließgewässern

Ziel: besondere Beachtung der ökologischen Zusammenhänge im Gemeindegebiet bei Nutzung oder Veränderung der Flächennutzung;
standortgerechte Bepflanzung und Bewirtschaftung sind unabdingbar;

landwirtschaftliche Flächen auf steilen Hanglagen oder auf trockenem/wechseltrockenem Boden

Ziel: beständiger/ganzjähriger Erosionsschutz der Böden von Nöten;
kleinteilige Gliederung mit Krautsäumen und Erweiterung der Windschutzhecken zum Schutz und Erhalt der Böden für die ackerbauliche Nutzung;

Regional bedeutsame Flächen im Naturhaushalt bedingt durch Moorböden, Fließgewässer, steile Hanglagen und trockene Bodenstandorte

Regional bedeutsame Flächen, geeignet für Maßnahmen unterstützend zur Donaumoossanierung

Ziel: Erhalt oder Wiederzurückführung in extensive Grünlandnutzung;
Erhalt und Erweiterung der Waldflächen;
räumlicher Abstand zur landwirtschaftlichen Nutzung und keine weitere Bebauung / Gartennutzung dieser Flächen
keine Erstaufforstungen, die dem Wiesenbrüterschutz entgegenstehen

Strukturanreicherung der landwirtschaftlichen Flächen mit extensiv gepflegten Krautsäumen zum Aufbau und zur Erweiterung des Biotopverbundnetzes

Ziel: weitgehend lineare Vernetzungsstrukturen mit nur punktueller Feldgehölzpflanzung im Lebensraumbereich der Wiesenbrüter;
Breite der Säume zwischen 3m und 5m;
räumliche Unterbrechung der Säume sollte 50m nicht überschreiten;
räumlicher Puffer zwischen offenem Gewässer und landwirtschaftlicher Nutzung;

Spezifischer Zweck und Aufgabe der Strukturanreicherung sind:

Schutz des Bodens vor Oberflächenwasser bei steilen und/oder trockenen Standorten

Schutz des Boden vor Winderosion und Austrocknung

Ortsrandeingrünung und Vernetzung zwischen Ort und landwirtschaftlich genutzter Flur

Strukturanreicherung der landwirtschaftlichen Flächen mit Gehölzstrukturen (punktuell oder durchgängig) zum Aufbau und zur Erweiterung des Biotopverbundnetzes

Ziel: Anreicherung intensiv genutzter Landschaftsteile durch Feldgehölze, Baumreihen, Strauchreihen, Solitärbäume;
Abstand zum nächsten Gehölz sollte 200m nicht überschreiten

P Parkplätze

Ortsdurchfahrtsgrenze

Rad– und Fußwege

Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechtes

Biotop, amtliche Kartierung nach LFU, 1987
Ziffern mit Bezug zum Text

Amphibien, Kartierung nach ABSP, 1998

Vorschlag Biotop – Ausweisung geplant
Ziffern mit Bezug zum Text

Naturdenkmal, flächig

Baum als Naturdenkmal

Bäume als Naturdenkmal – Ausweisung geplant
Ziffern mit Bezug zum Text

Landschaftsschutzgebiet gemäß ABSP, 1998

geschützter Landschaftsbestandteil – Ausweisung geplant
Ziffern mit Bezug zum Text

Fläche bzw. Teilfläche gemäß § 13d BayNatschG
Kartierung nach ABSP, 1998

Wiesenbrütergebietskulisse – gemäß ABSP, Stand August 1998

bestehende Ausgleichsflächen

Landschaftsstrukturen

Fließgewässer (Hauptgräben) ohne/mit begleitenden Gehölzen

Gräben, perennierend, ohne/mit begleitenden Gehölzen

Gräben, temporär

Stillgewässer

Flächen mit vernässten Bereichen

bestehende Krautsäume und Böschungen

Gehölzstrukturen

Gehölzgruppe mit Baum– und Strauchschicht

Gehölzreihe mit vorherrschender Baumschicht

Baumreihe / Allee

Solitärbaum

Obstgehölze / Obstgarten

Strauchgruppe / Hecke